

Psychiatrie Jahrestagung

Resilienz für Profis

AG 3 Psychiatrieerfahrene GenesungsbegleiterInnen
Chance und Herausforderung für Psychiatrische Teams

Gwen Schulz Hamburg
Margret Osterfeld Dortmund
Margret Afting-Ijeh Hamburg

Was möchten wir in dem Workshop machen

Wir stellen Ihnen unsere Positionen und Erfahrungen zur Verfügung, um mit Ihnen in die Diskussion zu kommen:

- Worin bestehen die Herausforderungen
- Worin bestehen die Chancen
- Welche Erfahrungen haben wir in HH und Dortmund gemacht, was kann hilfreich sein
- Was denken Sie über EX-IN/ Genesungsbegleiter, welche Bedenken haben Sie, welche Erfahrungen haben Sie gemacht
- Was ist, wenn EX-INler erneut erkranken
- Worauf legen Sie Wert?

Experienced Involvement

*EX-IN**

- Wie sieht die Qualifizierung aus
- Voraussetzungen und Rahmenbedingungen der Qualifizierung
- Bedingungen für das Zertifikat

* die Begriffe EX-IN/Gesesungsbegleiter/Peer Berater werden in dem Workshop synonym verwandt

Worin besteht die Herausforderung aus Sicht einer Professionellen

- Durch die Einführung einer neuen Funktion und Rolle als GenesungsbegleiterIn entstehen oft Irritationen und Unsicherheiten, da Teams mit dieser Rolle keine Erfahrung haben.
- Was bedeutet die Einführung von Genesungsbegleiterinnen für meine Rolle als Professioneller?
- Unser Bild von der neuen Rolle Genesungsbegleiter ist geprägt durch unsere langjährige Erfahrung mit psychisch kranken Menschen. Wir haben Vorbehalte.
- Was ist unser Ziel, welchen Gewinn erhoffen wir uns? Sind wir bereit, dass Genesungsbegleiter unsere psychiatrischen Systeme hinterfragen?

Worin besteht die Herausforderung aus Sicht einer Professionellen?

- Ich als Professionelle habe in der Arbeit ein anderes Gegenüber, wenn Genesungsbegleiter mir eine Rückmeldung geben *mir gefällt es nicht, wie hier*
Will ich das wirklich hören?
- Was denke ich, wenn Genesungsbegleiter mit den Klienten Gespräche führen oder Gruppen begleiten, fühle ich mich dann in meiner Rolle entwertet?

Worin besteht die Herausforderung aus Sicht einer EX-INlerin

- Die Abgrenzung der Rollen ist nicht einfach
- Will ich nun als EX-INler auch in die Rolle des Professionellen, weil das attraktiv ist?
- Wie halte ich die Rolle als Genesungsbegleiter, um nicht Gefahr zu laufen, dass ich mich zu 150 % wie ein Professioneller verhalte?
- Gefahr, dass Genesungsbegleiter sich dem System zu sehr anpassen, da sie den Einstieg als Aufwertung enormen Aufstieg erleben

Worin besteht die Herausforderung

- Dass MitarbeiterInnen die EX-INler als Konkurrenz erleben und deutlich versuchen, sich abzugrenzen.
- Aus Sicht der EX-INler besteht dieses Thema nicht. Viele haben auch sehr positive Erfahrungen mit Professionellen gemacht.
- Viele MitarbeiterInnen kennen und sehen EX-IN als Klienten

Worin bestehen die Chancen

- Unser Alltag sowohl in den Kliniken als auch in den sozialpsychiatrischen Systemen ist geprägt von immer knapper werdenden Ressourcen (in kürzerer Zeit mehr Klienten zu versorgen). Wenig Zeit zum Zuhören.
- Ist bei uns wirklich immer der Klient mit Mittelpunkt oder sind es auch die Vorgaben und Routinen?
- Die Genesungsbegleiter haben andere Möglichkeiten, den Klienten zu unterstützen, da sie nicht in Alltagsroutinen eingebunden sind.
- Genesungsbegleiter können den Klienten unterstützen und zu 100% auftragsorientiert am Klienten arbeiten, ohne gleich das System im Kopf zu haben und können neue Möglichkeiten eröffnen.

Worin bestehen die Chancen

- Gesungsbegleiter können Klienten unterstützen, die Klienten selbst befähigen
- Es gibt die Chancen, unsere Systeme und Angebote, sowie unsere Haltungen durch eine andere Perspektive zu hinterfragen.
- Neue Perspektive wird durch die Gesungsbegleiter eingebracht.
Entgegenwirken der Chronifizierung der Professionellen

Darauf sollten EX-INler selbst achten

- Gerade bei jungen Menschen, die noch keine andere berufliche Qualifizierung haben, Gefahr dass sie durch die EX-IN Qualifizierung im psychiatrischen System hängen bleiben.
- Gefahr, sich selbst unter enormen Anpassungsdruck zu stellen, was die eigenen Leistungsfähigkeit betrifft.
- Gefahr sich so stark anzupassen und zu agieren wie ein Profi.
- Sich zu sehr immer wieder mit der eigenen Geschichte zu beschäftigen, sich im Kreise drehen, EX-IN Feld als eigene Bühne missbrauchen.

Welche Rahmenbedingungen erleichtern die Einführung von Genesungsbegleitern

- Wenn die Führungskräfte auf den unterschiedlichen Ebenen von der Einführung überzeugt sind.
- Wenn es bei der Einführung der Rolle der Genesungsbegleiter Räume für MitarbeiterInnen gibt, alle Bedenken und Befürchtungen aussprechen zu können.
- Räume für Vorurteile und deren Überprüfung sind wichtig.
- Wenn Mitarbeiter bei der Einführung frühzeitig beteiligt sind.
- Die Einführung kann nicht „verordnet werden“.
- Mehrere EX-INler innerhalb eines Systems (können sich stärken und austauschen).

Welche Erfahrungen haben wir im Rauhen Haus in Hamburg gemacht

- Einführung als Prozess gestalten
- Mut haben etwas auszuprobieren
- Mitarbeiter und EX-IN probieren etwas aus, probieren sich neu aus
- Es darf auch was schief gehen
- Moderierte Austauschtreffen initiieren mit Leitung, MA, EX-IN Klientenräten
- Rahmen festlegen (Arbeitszeit, Bezahlung)
- Feste Ansprechpartner für EX-IN
- EX-IN Austausch fördern. Zeitliche befristete Supervision, um Rolle zu unterstützen und zu stärken
- Zwischenauswertungen im Prozess
- Jedes Team braucht seine Zeit
- Es darf auch Angebote geben, die floppen

Einsatzfelder im Rauhen Haus für EX-IN

- Praktika
- Gruppen wie Männergruppen, Lebensgeschichtengruppe, Recovery
- Fortbildung
- Qualitätsmanagement
- Begleitung von Qualitätszirkeln für Klienten
- Begleitung von Klientenräten
- Beteiligung bei Aufnahmegesprächen, Stimmen hören, Stadtteilgruppe, PC Gruppe
- Begleitung einzelner Klienten
- Schulprojekt
- Aufnahmegespräche
- Konfliktmoderation

Einsatzfelder im Rauhen Haus

- Begleitung von psychisch kranken Müttern
- Offene Gesprächsreihe über psychische Erkrankungen im Stadtteil

Unser mittelfristiges Ziel: Wie können wir EX-IN dauerhaft im System implementieren. Das kann heißen EX-In als Teil des Teams oder als Honorarkraft von außen

Was wollen die psychiatrischen Systeme mit und von EX-IN

- Wollen die Systeme angepasste Genesungsbegleiter, die Aufgaben übernehmen, zu denen die Professionellen nicht mehr kommen?
- Oder wollen sie gemeinsam miteinander/ voneinander lernen? Das bedeutet öffnen und hinterfragen
- EX-IN als „Feigenblatt“ ist nicht hilfreich

Wie können wir lernen mit Genesungsbegleitern umzugehen?

- Wir als Professionelle müssen eine Unterscheidung treffen: ein Genesungsbegleiter ist **kein** Klient.
- Genesungsbegleiter sollten im Umgang normal behandelt werden, so wie wir auch Kollegen behandeln.
- Bedeutung von Feedback: Rückmeldung ist wichtig, auch wenn etwas nicht geht/ Grenzen ziehen.

Was ist mir wichtig in meiner Arbeit als Genesungsbegleiterin?

- Umgang mit Diskretion in psychiatrischen Systemen
- Wie werden Informationen weitergegeben? Dafür möchte ich sensibilisieren.
- Ich möchte nicht für die Klienten arbeiten, sondern sie unterstützen und befähigen.
- Ich möchte Mut machen.

Was ist mir wichtig in meiner Arbeit als Genesungsbegleiterin?

- Ich bin in der Beraterfunktion, wie es nach der Klinik weitergehen kann.
- Ich besetze Themen, die von und mit den Professionellen in der Regel nicht thematisiert werden wie Scham, Schreck, Verzweiflung wegen der psychischen Erkrankung.
- Beruhigung, wieder zu sich zu finden
- KL EX-IN Professionelle

Und was denken Sie?

- Worin bestehen die Herausforderungen
- Worin bestehen die Chancen
- Welche Erfahrungen haben Sie gemacht, was kann hilfreich sein
- Was denken Sie über EX-IN/Genesungsbegleiter, welche Bedenken haben Sie, welche Erfahrungen haben Sie gemacht
- Was ist, wenn EX-INler erneut erkranken
- Worauf legen Sie Wert, wie kann ein Bewerbungsgespräch aussehen mit EX-IN